Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 31 (1926-1927)
Heft: 15

Rubrik: Aus den Sektionen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

des Unterrichts — der massvolle und dadurch für die Kinder wohltätige Gebrauch der Lehrstimme z. B. ist davon nicht das Unwesentlichste — für den heilsamen Wechsel zwischen Ernst und Heiterkeit, Anstrengung und Freude, Gehorsam und Freiheit; zwischen Anschauen und Tun, neuer Erfahrung und wiederholender Uebung, Ruhe und Bewegung. Ueben wir uns darin, unser Inneres zum Zusammenklingen zu bringen mit unseren Schülern; üben wir uns, in allem Unterricht als durchgehende Melodie ein lebendig warm Pulsierendes mitschwingen zu lassen. *Dann dienen wir im tiefsten Sinne dem Geiste der Musik.* Dann *haben* die Kinder die Lehrer und die Schule, die sie brauchen.

Lassen Sie es uns darum ernst sein damit, dass wir der Musik dienen und durch sie dem Leben. *Frieda Schmidt-Maritz.*

Ein Streiflicht auf die schweizerische Pestalozzifeier.

In der deutschen Lehrerinnenzeitung vom 10. März 1927 finden wir einen Bericht über die Pestalozzigedächtnisfeier in der Schweiz. Damit ist die offizielle Veranstaltung gemeint.

Die Präsidentin des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenvereins gibt dem Bericht eine Fussnote mit, die uns wieder einmal zeigt, wo wir in der Schweiz immer noch stehen und wie schwer verständlich unser Verhalten für andere Nationen nachgerade geworden ist. Die Bemerkung lautet:

« Auf die Einladung der Schweiz an den Vorstand des A.D.L.V. hat dieser Frau Leimenstall delegiert, an der Pestalozzifeier in seiner Heimat teilzunehmen. Unter den vielen Delegierten waren nur zwei Frauen; und es muss doch wohl erwähnt werden, dass die Festleitung der Meinung war, dass die weiblichen Delegierten sich durch einen männlichen Redner vertreten lassen sollten. Da aber in allen Feiern überhaupt keine Frau zu Worte kam, danken wir es Frau Leimenstall, dass sie trotzdem das Wort erbeten hat, damit doch wenigstens eine deutsche Frau zum Ausdruck bringen konnte, was Pestalozzi den Frauen und Müttern an Forderung, Zielsetzung und Aufgabe bedeutet! »

Wenn die Präsidentin des A.D.L.V. erst noch wüsste, dass der Schweizer. Lehrerinnenverein ursprünglich nicht einmal zur Mitarbeit im Aktionskomitee aufgefordert worden war, dass er erst um die Erlaubnis zu dieser Mitarbeit bitten musste! Dass eine deutsche Frau zum Ausdruck bringen musste, was man von einer Schweizerin hätte hören sollen, erfüllt uns mit Beschämung. Wir sind aber leider an dergleichen Erscheinungen gewöhnt, erhielten wir doch prompt einen abschlägigen Bescheid, als wir die Frage stellten, ob nicht für die grosse Lehrerveranstaltung dieses Sommers, für den « Lehrertag » neben den Referenten auch eine Referentin gewonnen werden könnte. *G. G.*

AUS DEN SEKTIONEN

Die **Sektion Thun** veranstaltet — einem allgemeinen Bedürfnis entsprechend — am 12. und 13. Mai im Aarefeldschulhaus in Thun einen Religionskurs. Im vergangenen Herbst fand zwar hier schon ein ähnlicher Kurs statt, damals veranstaltet von der Sektion Thun des B. L. V. Unvergesslich sind für viele Teilnehmer jene so interessanten, anregenden, allseitig beleuchteten Vorträge des

Herrn Pfr. Eymann von Eggiwil geblieben. Und eben diese mögen in vielen Kollegen und Kolleginnen den Wunsch erweckt haben, sich in Zukunft noch mehr als dies bis dahin geschehen, in dieses Gebiet zu vertiefen. — Der diesjährige Kurs soll uns nun hauptsächlich in die Praxis des Religionsunterrichtes für die Schuljahre 1—4 einführen.

Es ist dem Vorstand gelungen, die Herren Pfarrer v. Greyerz von Bern, Leuenberger von Strättligen, Fräulein Merz, V. D. M., von Bern, Fräulein E. Müller, und Fräulein M. Zimmermann von Thun für die Durchführung des Kurses zu gewinnen. Alle diese Namen bürgen dafür, dass nur gute Arbeit zu erwarten ist, da alle aus dem reichen Schatze ihrer mehrjährigen Praxis schöpfen können. Vorgesehen sind vier Vorträge und vier Lektionen mit nachfolgender Diskussion. Der hier mitfolgende Stundenplan soll strikte durchgeführt werden, mit genauer Zeiteinteilung. Um allfällige Störungen zu vermeiden, werden die Türen nach Beginn eines Vortrages oder einer Lektion geschlossen bleiben. Gewünscht wird vor allem rege Beteiligung aller Anwesenden an den jeweiligen Aussprachen; denn nur allseitige, freie Meinungsäusserung sichert uns einen gesegneten Erfolg. — Die Lektionsthemen können erst mit Beginn des Kurses bekanntgegeben werden.

So laden wir denn alle Kolleginnen und auch Kollegen, und zwar aus allen Lagern, auch Nichtmitglieder des Vereins, wie Mitglieder anderer Sektionen zu diesem Kurse ein. Das Aussetzen der Schule für zwei Tage soll Euch nicht etwa am Erscheinen hindern. Mit neuer Lust und Freude und viel Anregungen werdet Ihr dann wieder in Eure Schulstube zu Euren Kleinen zurückkehren können.

12. Mai.

8—¼9	Uhr:	Vortrag von Herrn Pfarrer Leuenberger: «Warum erzählen wir biblische Geschichten?»
9—10¼	»	Vortrag von Herrn Pfarrer v. Greyerz: «Besondere Schwierigkeiten.»
10½—12	»	Aussprache unter der Leitung des Vortragenden.
2—2½	»	Lektion.
2½—3	»	Besprechung derselben.
3¼—4	»	Vortrag von Herrn Pfarrer Leuenberger: «Unsere Arbeit für den Religionsunterricht ausserhalb der Schulstunde.»
4¼—5	»	Aussprache darüber.

13. Mai.

8—9	Uhr:	Vortrag von Frl. E. Müller: «Die Durchführung einer Religionsstunde.»
9—10	»	Aussprache darüber.
10½—11¼	»	Lektion.
11½—12	»	Besprechung derselben.
2—2¾	»	Lektion.
3—3¾	»	Lektion.
4—5	»	Besprechung der Lektionen, Gelegenheit zur allgemeinen Aussprache. Schlussworte.

J. B.